



# FLÜSTERTÜTE



Jahresberichte 2006

Autodidaktische Techniklehre

Die nächste Generalversammlung

Das war der Lottomatch 2006

## **Impressum**

**Auflage:** 350 Exemplare

**Flüsterüte:** Eine Produktion des See Club Thun,  
erscheint dreimal jährlich.

**Redaktion:** info@seeclubthun.ch oder  
Gerhard Ryter, Postgasse 6a, 3011 Bern  
ryter.gery@tcnet.ch

**Internet:** www.seeclubthun.ch

**Druck:** Schaer Thun AG  
grafische Generalunternehmung  
Druckzentrum Uetendorf  
Industriestr. 12, 3661 Uetendorf  
033 346 61 11, druckzentrum@schaerthun.ch

**Nächster Redaktionsschluss:**  
Flüschi 02/2007 am 4. Juni 2007

# editorial 01 / 07

Das Titelbild auf dieser Flüschi stammt aus dem Jahre 1973 und wurde kurz vor dem Umbau des Bootshauses aufgenommen. Peter Drollinger hat mir ein paar Fotos zu seinem Bericht der BHG zur Verfügung gestellt. Für mich als Architekt natürlich sehr spannend. Alle, die erst nach dem Umbau zum See Club Thun gekommen sind, und manchmal das Gefühl haben, die Infrastruktur könnte besser sein, können darauf entdecken, dass wir heute wirklich eine schöne Dusche und ein super WC haben!

Die „GV“-Flüschi mit den Jahresberichten ist jedes Jahr im groben immer ähnlich. Man könnte einmal den Versuch wagen und eine Vorjahresausgabe versenden. Wäre spannend, wieviele Rückmeldungen auf den Fehler aufmerksam machen würden. Beim genaueren Hinsehen stellt der Leser, die Leserin aber doch einige Veränderungen fest und bekommt viele Informationen! Leider kommen ausser den Pflichttexten des Vorstandes noch immer fast keine „freiwillig geschriebene“ Berichte und Texte zu mir. Und leider noch weniger Bilder. Nehmt doch einmal die Kamera mit auf das Boot und schießt ein Stimmungsbild, haltet eine spezielle Ausfahrt fest, dokumentiert eine Regatta mit Fotos ....

Die Flüschi ist nach dem Versand auch auf der Homepage des See Clubs Thun als pdf-Datei erhältlich. Der Vorteil: Alles in Farbe! Noch schöner mit der Publikation eines Fotos aus deiner Hand! Ich wünsche euch viel Spass an der neuen Flüstertüte!

Gery Ryter

# und das meint der präsident ...

## jahresbericht 06 des präsidenten

Liebe Seeclüblerinnen und Seeclübler

Wieder ist es an der Zeit, auf ein vergangenes Ruderjahr zurück zu blicken. Im Sommer konnten wir wiederum unter der Leitung von Bo Engbert einen Einsteigerkurs für Erwachsene erfolgreich durchführen. Erfreulicherweise entschieden sich die meisten Kursteilnehmer und -teilnehmerinnen für den Beitritt und sind seither mehr und mehr in andere Gruppen integriert. An dieser Stelle begrüße ich alle Neumitglieder, natürlich auch die Junioren, und wünsche allen viel Spass und Erfolg bei uns im Club und auf dem Wasser. Auch bei den Junioren gab es erfolgreiche Kurse und Einführungen. Der Schulsportkurs konnte mit 12 Jugendlichen durchgeführt werden, und parallel dazu erfolgten noch weitere persönliche Einführungen. Einige von ihnen haben sich entschieden, den Rudersport noch weiter auszuüben, sei dies im Regattateam oder in der Junioren-Fitness-Gruppe. Herzlichen Dank an alle Leiter, allen voran Joggi Kettiger und Richard Eschle.

Wie jedes Jahr führten wir auch einige gemeinsame Anlässe durch, welche eine ideale Plattform bieten, um Neumitglieder besser kennen zu lernen oder auch für den Austausch unter den langjährigen Mitgliedern. Das traditionelle Anrudern konnte leider nicht bei besten Ruderbedingungen durchgeführt werden, um so mehr genossen wir das von unseren Junioren zubereitete Essen. Das Abrudern wurde wie gewohnt von einer kleinern Anzahl Mitgliedern besucht und das gemeinsame Essen reduzierten wir für einmal auf ein ausgedehntes Apéro. Das An- und Abrudern haben wir in den letzten Jahren immer im ähnlichen Rahmen durchgeführt und auch den Terminen blieben wir treu. Da die Beteiligung an diesen Anlässen in den letzten Jahren eher abnahm, möchte ich die Mitglieder aufrufen, uns ihre Ideen und Wünsche dazu mitzuteilen. Diese Anlässe sind ja nicht primär für den Vorstand gedacht.

Auch die beiden Putztage vor dem An-, bzw. vor dem Abrudern konnten wir erfolgreich durchführen. Zur Erinnerung, diese beiden Aktionen sind obligatorisch für ALLE Aktivmitglieder (1-2h). Aber zu unserem Glück erscheinen nicht alle am selben Anlass. Wenn wir von unseren gut 130 Aktivmitgliedern die Ehrenmitglieder einmal abziehen, so bleiben pro Putztag noch je 60 Mitglieder. Da nun sehr

viele Mitglieder Terminprobleme hatten, und sich weder für den einen noch für den andern Putztag 2 Stunden reservieren konnten, haben wir im letzten Jahr versucht, zwei Alternativtermine anzubieten, die Bootsreinigungstage mit Reto. Leider war der Ansturm bei den **Boots**reinigungstagen noch geringer als bei den **Bootshaus**reinigungstagen.

Auch in diesem Jahr werden wir 3-4 Termine für die Bootshaus-, bzw. Bootsreinigung bekannt geben. Wenn jedes Mitglied nur einmal erscheint, freuen wir uns auf ca. 30 Personen pro Aktivität.

Erinnern möchte ich aber auch noch einmal an die grossen Aktivitäten und das Engagement der Regattaruderer und -ruderinnen sowie aller Trainer.

Es ist beeindruckend, wie intensiv, seriös und motiviert das Regattateam trainiert. Der finanzielle Aufwand vom Seeclub für das Regattateam ist recht gross. Aber wenn wir sehen, was das Leistungsteam daraus macht, und auf welchem hohem Niveau trainiert wird, kann ich nur sagen, der Aufwand lohnt sich.

Der Höhepunkt der letzten Saison ist für mich einerseits der 3. Rang von Fabiane Albrecht im Leichtgewichtsskiff an der Studentenweltmeisterschaft in Litauen, andererseits für mich aber noch fast bedeutender der 6. Platz von Fabiane am Weltcup von Luzern. Noch einmal herzliche Gratulation an Fabiane, aber auch an alle vom Regattateam.

Ein weiterer Höhepunkt aller Beteiligten war unser Lotto-Match im November.

Dank dem Grosseinsatz einiger treuer Mitglieder und dem Einsatz vieler Mitglieder und Eltern war der Event ein voller Erfolg, wie ihr es auch in der Rechnung sehen könnt. So macht es Spass, und wenn das Organisationsteam den Rückhalt und die Unterstützung der Mitglieder fühlt, so machen sie diesen Job der Organisation in 2 Jahren vielleicht wieder.

Auch hier ein grosses Dankeschön dem Organisationsteam und allen Helfer und Helferinnen.

Zum Jahresausklang fand wie immer das Fondue-Essen in der Altjahrswoche statt, in diesem Jahr leider auch nur mit einer kleinen Gruppe. Versuchen wir im nächsten Jahr vermehrt die Neumitglieder mitzunehmen. Herzlichen Dank an Karl Simmler und Helfer für die Organisation und die Zubereitung.

### **Geld und Finanzielles**

An der GV 06 legten wir ein Investitionsbudget für einen neuen Bootsanhänger und einen neuen Doppelzweier für das Regattateam vor.

Beide Investitionen konnten wir innerhalb des Investitionsbudgets beschaffen und sind seither in regem Einsatz.

Die Rechnung 2006 schliesst mit einem leichten Überschuss.

Stand der Mitglieder Ende 06:  
Aktive 133 (+4), Passive 166 (-2)

Im 06 profitierten wir wie bereits in den letzten Jahren von einer finanziellen Unterstützung für die Nachwuchsförderung von der AEK Thun und vom Lions Club. Erfreulicherweise traf im Dezember noch eine grosszügige Spende der Tofwerk AG von Marc Gonin und Katrin Fuhrer ein. Zum einen für die Beschaffung einer Lautsprecheranlage für unseren Achter sowie für einen noch zu bestimmenden Zweck.

Aus dem oberen Seebecken sponserte uns der Switcher-Shop Interlaken mit rund 40 Caps (rote und ein paar gelbe Mützen) für unseren Lotto-Match. Jede zusätzliche Spende ist eine grosse Hilfe für uns. Herzlichen Dank an alle, welche den Seeclub Thun in irgendeiner Weise unterstützen.

Zu meiner Freude stellen sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder auch fürs kommende Jahr zur Verfügung. Herzlichen Dank für euer Engagement und die Arbeit für den SCT.

### **Ausblick**

Fürs 2007 habe ich mir folgende Ziele für den SCT gesetzt:  
Neubildung der Arbeitsgruppe „Sicherheit“ mit dem Ziel der Bestandesaufnahme, Ergänzung und Umsetzung unserer Richtlinien und Regelungen.

- Bildung und erste Schritte einer Projektgruppe für unser 100-jähriges Jubiläum (2010). Die Mitglieder sollen vor allem bestimmen, was und wie sie feiern wollen, nicht der Vorstand.
- Die Ordnung im Bootshaus, v.a. auch Bootshalle, schrittweise verbessern.
- Förderung des Mannschaftsrudern im Breitensport und bei den Junioren, gezielte Aktivitäten.
- Erfolge auf internationalem Niveau aus dem Regattateam.
- Erfolgreiche Sponsorsuche, z.B. Sponsoring von neuem Bootsmaterial, sowie gezieltes Sponsoring von einzelne Athletinnen und Athleten mit internationalem Engagement.

Die Liste könnte ich noch um einige Punkte erweitern, aber wenn ich bedenke, dass wir ja vor allem rudern wollen, lassen wir es dabei und ziehen in einem Jahr Bilanz.

Der Präsident Beat Reinmann

# ein- & austritte:

## wir begrüssen neu im club...

### eintritte aktiv

Erni Michel  
Widmer Julien  
Moser Lina  
Wenger Matthias  
Gisel Simon  
Gisel Jonas  
Meier Luca  
Manz Dominic  
Braun Anton  
Wyss Cecile

### eintritte passiv

Wüthrich Geneviève  
Steinacher Mario  
Rossi Sandra  
Amstutz Beni

## wir verabschieden uns von...

### austritte aktiv

Wüthrich Geneviève  
Meyer Nicola  
Stebler Franziska  
Heubach Regula  
Widmer Christine  
Hari Bernhard  
Petschen Roland  
Roth Thomas  
Amstutz Beni  
Fröhlin Ursula

### austritte passiv

Verlinden Kris und Danièle  
Müller Claudia

## zur erinnerung / zur info

Es geht manchmal bei den Eintrittsformalitäten etwas unter, deshalb hier nochmals die Info, dass jedes neue Mitglied nach ungefähr zwei Jahren von unserer Bootshausgenossenschaft einen Einzahlungsschein enthält, mit der Aufforderung, Fr. 100.— einzuzahlen, um Genossenschafter, Genossenschafterin zu werden. Dieser Betrag ist einmalig zu entrichten, wird aber bei Austritt nicht zurückvergütet. Der Seeclub mietet das Bootshaus von der Bootshausgenossenschaft. Bei Fragen zur Bootshausgenossenschaft könnt ihr euch gerne an Heinz Flükiger wenden, er ist Vorstandsmitglied der Bootshausgenossenschaft.

Heidi Bachmann

# ruderstatistik 2006

Dieses Jahr ist die Ruderstatistik schon in der ersten Flüschi abgedruckt. Joggi hat auch dieses Mal keinen Aufwand gescheut und gerechnet, gesucht und versucht, die krakligen Einträge im Logbuch zu entziffern. Vielen, vielen Dank Joggi !!! Und das Beste an Joggis Arbeit ist immer die witzige Kommentierung der Statistik an der GV.

Immer wenn ich die Statistik lese, denke ich: „Ach, das wäre doch super, wenn ich es auch einmal in die Mehr-als-1000-km-Liste schaffen würde!“ Doch was bedeutet das überhaupt? - Pro Monat 83.3 km, pro Woche 19.2 km oder jeden Tag eine Ausfahrt von 2.74 km!

	2006	2005	absolut	in %
Anzahl Ausfahrten	2`256	2`010	+246	+12.24%
Bootskilometer	29`456	26`906	+2`250	+9.48%
Ruderkilometer	46`940	43`745	+3`195	+7.30%
Anzahl Ausfahrten pro Tag	6.15	5.51	+0.64	+11.62%
Mittlere Ausfahrtslänge km	13.06	13.39	-0.33	-0.13%
Mittlere Bootsbesatzung	1.59	1.63	-0.04	-2.45%
Mitglieder über 1000 km	13	12	+1	+8.33%

## die fleissigsten...

Fleissigste Fitnessrunderin:	Katrin Flückiger	1`016 km
Fleissigster Fitnessrunderer:	Bo Engberg	1`710 km
Fleissigste Wettkampfruderin:	Fabiane Albrecht	5`104 km
Fleissigster Wettkampfruderer:	Beni Brunner	3`291 km
Fleissigste Juniorin:	Maira Straubhaar	857 km
Fleissigster Junior:	Beni Brunner	3`291 km

## spezielle Leistungen...

- Fabiane Albrecht, Skiff Leichtgewicht
- . Qualifikation A - Final Internationale Regatta Luzern
- . Bronzemedaille, Studenten WM, LITTAUEN
- . 13.98 km an jedem der 365 Tage im 2006

## über 1000 km ...

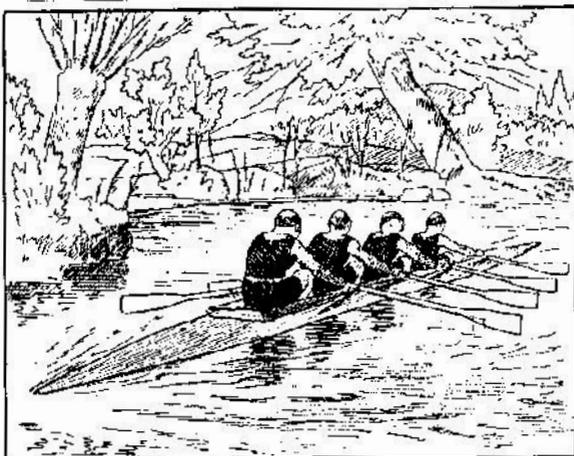
1.	Fabiane Albrecht	(1.) (2006)	5`104 km	(3`506 km)
2.	Beni Brunner	(5.)	3`291 km	(2`225 km)
3.	Sandro Bachmann	(7.)	2`605 km	(1`942 km)
4.	Irina Straubhaar	(6.)	2`509 km	(2`214 km)
5.	Bo Engberg	(10.)	1`710 km	(1`542 km)
6.	Heinz Flückiger	(9.)	1`678 km	(1`654 km)
7.	Fränzi Berger	(3.)	1`649 km	(2`408 km)
8.	H.P. Letsch	(4.)	1`619 km	(2`255 km)
9.	Reto Weiss	(2.)	1`496 km	(2`702 km)
10.	Günther Schmidt	(8.)	1`335 km	(1`941 km)
11.	Micah Gross	(neu)	1`201 km	
12.	Heinz Walther	(12.)	1`039 km	(1`003 km)
13.	Katrin Flückiger	(11.)	1`016 km	(1`249 km)

## bootsbenutzung ...

Anzahl Ausfahrten der Clubboote; J+S Boote und Privatboote, welche Regattierenden zur Verfügung gestellt wurden folgt in der nächsten Flüschi.



## vexierbild



### Wo ist der 5. Ruderer?

(Ich weiss auch nicht wie der Zeichner auf diese Idee gekommen ist!)

Lösung auf Seite 25

# 97. generalversammlung des sct

**Freitag, 9. März 2007 um 20.00 Uhr im Hotel Freienhof, Thun**

## **Traktandenliste**

1. Genehmigung des Protokolls der GV 2006
2. Genehmigung des schriftlich vorliegenden Berichts des Präsidenten
3. Genehmigung des schriftlich vorliegenden Berichts des Ruderausschusses
4. Genehmigung des Jahresberichts des Materialverwalters
5. Genehmigung der von den Rechnungsrevisoren geprüften Bilanz und Jahresrechnung
6. Genehmigung bzw. Bestätigung des Mietvertrages mit der Bootshausgenossenschaft
7. Festsetzung der Jahresbeiträge und Genehmigung des Budgets für das kommende Jahr
8. Wahl des Vorstandes
9. Wahl der Rechnungsrevisoren
10. Behandlung von Anträgen der Mitglieder
11. Bekanntgabe der Jahresleistung der Boote und Ruderer
12. Ehrungen und Verleihung von Auszeichnungen und Preisen
13. Verschiedenes  
. Umfrage und Diskussion zum An-, bzw. Abrudern

## **Die Teilnahme ist für alle Mitglieder obligatorisch!**

Anträge von Mitgliedern, über die an der GV beschlossen werden soll und die sich nicht auf ordentliche Traktanden beziehen, sind spätestens drei Wochen vor der GV beim Präsidenten zu handeln des Vorstandes schriftlich einzureichen.

Der Vorstand freut sich, neben Aktiven auch möglichst viele Passiv-Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand

# news aus dem sct

- Der Fondueabend vermochte leider nur 14 Mitglieder zu mobilisieren. Trotzdem war gute Stimmung angesagt.
- Für den nächsten Erwachsenen-Einsteigerkurs haben sich 6 Teilnehmer/innen angemeldet, es sind noch 4 Plätze frei. Der Kurs beginnt am 18.4.07 um 18.45 Uhr und dauert 10 Kursabende.
- Das Ruderhandbuch und das Dokument „Verhaltensregeln und Sicherheit“ werden überarbeitet und anschliessend auch auf der Homepage publiziert.

## Sicherheit und Materialpflege

- Einfahrt ins Aarebecken  
Bei der Einfahrt ins Aarebecken darf bei Anfahrt aus Richtung Schwimmbad die Kurve nicht geschnitten werden. Dies ist eine Bitte der Lastschiffkapitäne.  
Regel: Der äussere Pfosten ist zu umfahren.



- Materialpflege
  - . Ruder sind maximal paarweise herumzutragen.
  - . Die Ruder sind so zu versorgen, dass die Beschriftung sichtbar ist.
  - . Die Tennisbälle an den Auslegern sind erst nach dem Herausbringen der Boote wegzunehmen und im dafür vorgesehenen Behälter im Bootshaus zu versorgen. Sie sind vor dem Versorgen der Boote wieder anzubringen. Nur dann erfüllen sie ihren Zweck vollumfänglich.

# **bootshausgenossenschaft thun**

## **Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2006**

An einem älteren Holzhaus, wie unser Bootshaus eines ist, gibt es immer etwas zu Erneuern oder nach speziellen Bedürfnissen auszubauen. Wie schon im letzten Jahresbericht kommuniziert, sind wir auf Sparkurs, um den Fassadenanstrich zu erneuern, damit die Holzverkleidung von Wind und Wetter geschützt bleibt. Demzufolge beschränkten sich unsere Investitionen im vergangenen Geschäftsjahr auf die Erneuerung der Duschetüre in der Damengarderobe und die Montage einer Warmluftheizung im Ergometerraum. Eine, an sich nötige Sanierung des Ergometerraumes umfassend die Isolation von Boden, Decken und Wänden, Einbau wärmedämmender Fenster und Türen und Anschluss an das Gasheizungssystem, muss noch zurückgestellt werden.

Allen, welche im vergangenen Jahr mitgeholfen haben das Bootshaus gut zu verwalten und sauber zu halten, vielen Dank.

### **Warum gibt es die Bootshausgenossenschaft Thun (BHG)**

Seit der Gründung war der Seeclub Thun auch verantwortlich für das Bootshaus und musste den Unterhalt mit dem damals kleinen Budget (weit unter Fr. 10 000.-) bewirtschaften. Ende der Sechzigerjahre blühte das Regattatraining und das Fitnessrudern auf. Der damals kleine Bootspark, die Einmandusche mit Wandverkleidungen aus alten Oelfässer und eine Garderobe auf der offenen Galerie unter den nackten Ziegeln, genügten den Anforderungen nicht mehr. In der Zeit der Planung für ein „neues“ Bootshaus wurde beschlossen, nebst utopischen Vorschlägen für ein neues Haus mit Passerelle über das Kanäli zu einem Wellnessgebäude auf dem Inseli, das bestehende Bootshaus um- und anzubauen.

Um den Vorstand des Seeclub Thun mit dem aufstrebenden Ruderbetrieb nicht mit der Planung, Bauleitung, Finanzierungsfragen usw. zu belasten, wurde 1966 zur Realisierung des Umbaus die Bootshausgenossenschaft Thun mit eigenen Statuten gegründet.

Die BHG hatte seit der Gründung als Folge der aufgenommenen Hypothek mehr Schulden als Vermögen und zur Zahlung von Hypothekarzinsen und Unterhalt nur die Zinseinkünfte von Seeclub Thun und die Einnahmen aus dem Verkauf von Anteilscheinen zur Verfügung. Jedes Seeclub Mitglied, welches gemäss Statuten einen Anteilschein erwerben muss, wird damit Genossenschafter der BHG.

Im Verlaufe der Jahre wurde diskutiert, die BHG aufzulösen und das Haus wieder dem Seeclub

abzutreten. Abklärungen haben jedoch ergeben, dass ein solcher Schritt nur Umtriebe und Kosten (Grundbuchgebühren etc.) verursacht, weiter aber keine Vorteile bietet.

Die BHG bleibt daher wie bisher Eigentümerin und Verwalterin der Liegenschaft. Das Grundstück ist Eigentum der Stadt Thun, wurde jedoch dem Seeclub Thun im Baurecht, zinslos überlassen.

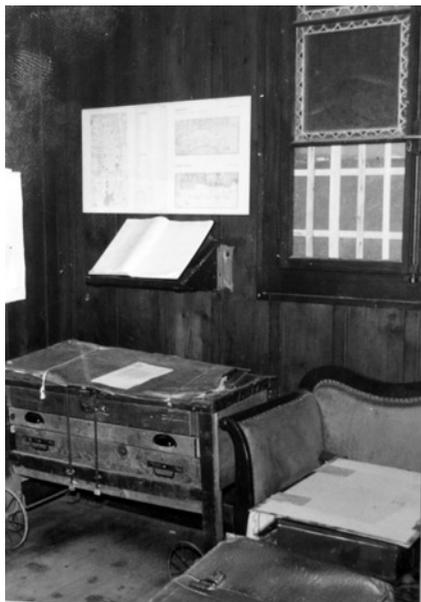
Der Seeclub Thun ist Mieter bei der BHG. So kann sich der Vorstand des Seeclub Thun weiterhin auf den Ruderbetrieb konzentrieren.

Der Seeclub Thun nimmt mit einem Vorstandsmitglied Einsitz im Vorstand der BHG und sorgt dafür, dass Wünsche des Mieters vom Liegenschaftseigentümer gebührend beachtet, und wenn finanziell tragbar, auch umgesetzt werden.

Jeder Genossenschafter hat zudem die Möglichkeit, sich an der GV der BHG über die Geschäfte der BHG orientieren zu lassen und Fragen zu stellen. Dies jedoch nur, wenn er an der GV teilnimmt. Termin immer vor der GV des SCT im gleichen Lokal. Einladung siehe Flüstertüte.

Der Präsident Peter Drollinger

Das Clubzimmer, vor der heutigen „Folterkammer“, bereits die Pläne vom Umbau an der Wand (1973)



Zwischen WC und Clubzimmer die Dusche, mit Oelfass-Blechen ausgekleidet (1973)



# 27. generalversammlung der bhg

**Freitag, 9. März 2007 um 19. 00 Uhr im Hotel Freienhof, Thun**

Traktandenliste

1. Genehmigung des Protokolls der GV 2006 und des Jahresberichts
2. Abnahme der Bilanz, der Jahresrechnung und Entlastung der Verwaltung
3. Genehmigung des Budgets
4. Beschluss über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Geldmittel
5. Festsetzung des Wertes der Anteilscheine
6. Wahl des Vorstandes und der Kontrollstellen
7. Beschlussfassung über Anträge der Mitglieder (einzureichen bis spätestens acht Tage vor der GV an den Präsidenten)
8. Verschiedenes

Der Vorstand BHG



## Bootsanhänger zu verkaufen

Preisvorstellung Fr. 500.-



- . 30 jährig
- . fahrbar
- . muss für den Strassengebrauch überholt werden
- . geeignet als Bootslagergestell

Bitte bis 28. Februar 07 bei Reto Schwarzwälder melden:

Tel. 031 302 78 03 [schwarzwaelder.linz@bluewin.ch](mailto:schwarzwaelder.linz@bluewin.ch)

# materialbericht 2006

Im Jahr 2006 entstanden an Klubbooten keine nennenswerten Schäden. Meine Arbeiten konzentrierten sich auf die Instandhaltung der Boote.

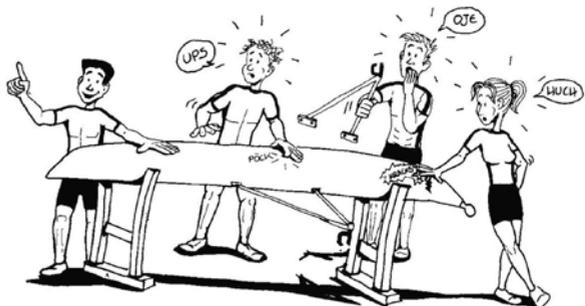
Das neue Motorboot (Aluminiumboot) war eine gute Entscheidung und bewährt sich gut. Das rote Zodiac-Schlauchboot musste nach 13 Jahren Einsatz mit einem defekten Spiegel (Rückwand) auf dem Verkehr gezogen werden. Nach einer aufwändigen Reparatur bestand das graue Quicksilver-Motorboot die Amtliche Prüfung des Schifffahrtsamtes.

Der neue Bootsanhänger bewährt sich bestens für den Regattabetrieb. Auch der Ruderclub Thun konnte nun von der neuen Aufteilung der Trägerabstände profitieren. Für den Anlass BILAC 06 konnte ich nun problemlos RCT C-Gig laden.

Am 25. März und 4. November fand der Bootsputz-Tag statt. Leider stand ich an beiden Samstagnachmittagen mit den regattierenden Junioren allein im Seeclub da. Ich erwarte im 2007 mehr Beteiligung.

An dieser Stelle möchte ich euch nochmals aufrufen, Materialschäden, lose Dol-  
len, abgenützte Gummigriffe etc. sofort per E-Mail oder mit Schaden-Formular zu melden.

Gute Fahrt im 2007, Reto Schwarzwälder



**Achtung!**  
**Ruderboote sind emp-  
findliche Sportgeräte!**

# jahresbericht ruderausschuss

Das vergangene Jahr kann auf mehreren Ebenen als erfolgreich bezeichnet werden:

## **Schulrudern:**

Der erneut durch Joggi geleitete Kurs, er wurde regelmässig von Regattierenden unterstützt (insbesondere Laura Meier und Moira Straubhaar waren sehr häufig dabei, Merci fürä Isatz), fand ein äusserst erfreuliches Ende: Mit Cecile Wyss, Luca Meier, Julien Widmer und Dominik Manz stiessen 4 neue Ruderer zum Regattateam. Mit Matthias Wenger, Lina Moser und Janine Pausch gelangten weitere drei zur Junioren Plauschgruppe, welche auch dieses Jahr von Richard Eschle geleitet wurde. Somit blieben rund die Hälfte dieser Kursteilnehmer dem Seeclub Treu und wurden Mitglieder.

## **Plauschgruppe:**

Die Junioren-Fitness-Gruppe umfasst mittlerweile 9 Ruderer, welche sich regelmässig am Samstag zum rudern treffen.

## **Regattateam:**

Im Regattateam fehlte eine langjährige Ruderin aus gesundheitlichen Gründen. Fränzi Berger musste nach ihrer Knieoperation länger pausieren als erwartet. Dennoch war sie während dieser für sie harten Zeit ständig im Bootshaus anzutreffen und übernahm spontan und mit viel Erfolg die Leitung des Trainings von Moira Straubhaar und Laura Meier, was für mich wiederum sehr entlastend war. Laura und Moira ruderten auch einige gute Rennen im Doppelzweier und im Skiff. Benjamin Brunner erreichte die Selektion an den Coup de la Jeunesse im niederländischen Groningen, wo er in einem 4- die Schweiz vertrat.

Benjamin ruderte zusätzlich zusammen mit Sandro Bachmann im Bieler Juniorenachter, wo die beiden an den Schweizer Meis-

terschaften am Rotsee den sehr guten 2. Platz belegten. Sandro Bachmann erreichte an den Schweizer Meisterschaften im Skiff den guten sechsten Platz. Irina Straubhaar, welche vom Ausfall von Fränzi Berger sehr stark betroffen war, ruderte zuweilen im Skiff, und wenn möglich im leichten Doppelweier mit Fabiane Albrecht. An den Schweizer Meisterschaften resultierte der 3. Platz. Fabiane Albrecht, welche im Skiff internationale Rennen bestritt (1. und 2. Platz in Duisburg, 5. Platz Weltcup München und 6. Platz Weltcup Luzern), rundete ihre Saison mit dem hervorragenden 3. Platz an den Studentenweltmeisterschaften in Trakai ab.

### **Bootspark**

Erfreulicherweise konnten wir im Herbst den neuen Leichtgewichts-doppelweier in Betrieb nehmen. Dies entschärft die Bootssituation ein wenig. Dennoch haben wir im Seeclub Thun (auch durch den Zuzug der 4 neuen) nach wie vor zu wenig Leichtgewichtsboote. Ich hoffe, dass hier demnächst mit einem Leichtgewichtsdoppelweier nachgeholfen werden kann.

### **Was bringt die Zukunft?**

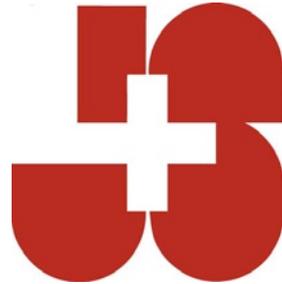
Das Regattateam wächst und wächst. Zusätzlich zu den 4 Junioren stösst die kommende Saison Micah Gross zum Regattateam. Aus jetziger Sicht wird Micah, wie Fabiane Albrecht auch, mit grosser Wahrscheinlichkeit an grossen internationalen Regattas (Weltcup. Evt. Weltmeisterschaften) starten. Das Wachstum des Regattateams in quantitativer wie auch in qualitativer Hinsicht (auch Sandro ist in den nächsten beiden Jahren ein internationaler Einsatz zuzutrauen), welches das Wachstum des Clubs übersteigt, erfordert in naher Zukunft sehr grosse Anstrengungen vom Club, die nötigen Finanzen für Material und Regattateam zusammenzutragen. Die Athleten selber werden dabei auch immer mehr belastet, insbesondere durch die Trainingslagerkosten (Glüringen, München und Sevilla). Auch hier ist die Spitze der Erträglichkeit erreicht.

Nik Schärer

# jugend + sport

## Jugend + Sport

- . gestaltet und fördert jugendgerechten Sport,
- . ermöglicht Jugendlichen, Sport ganzheitlich zu erleben und mitzugestalten,
- . unterstützt unter pädagogischen, sozialen und gesundheitlichen Gesichtspunkten die Entwicklung und Entfaltung junger Menschen.



Der Bund und die Kantone führen - in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Verbänden - die Institution J+S.

Die Hauptleistungen des Bundes sind:

- . direkte finanzielle Unterstützung (CH 60 Mio/ Jahr, BE 2 Mio/ Jahr)
- . Aus- und Weiterbildungsangebote
- . Lehrunterlagen, Leihmaterial

## J+S im Seeclub Thun

Zur Zeit sind folgende Personen im SCT als aktive J+S-Leiter engagiert:

- Schärer Niklaus
- Eschle Richard
- Glauser Fränzi
- Kettiger Arnold
  
- Schild Regula (ist tätig, muss die Anerkennung mit einem Kurs wieder reaktivieren)
- Aerni Silvan (Besucht im März 07 den Grundkurs)

Damit die Leiter für die Kurse und Weiterbildungen angemeldet werden können, und um die Trainings und Kurse vom SCT beim J+S-Amt anzumelden, benötigt der Club einen J+S-Coach.

Zur Zeit wird dieser Job von mir, Beat Reinmann, ausgeführt.

Die aktiven Leiter und der Coach müssen alle zwei Jahre eine Fortbildung besuchen, ansonsten wird ihre Arbeit nicht mehr entschädigt.

Von den Trainings und Kursen, welche vorgängig beim J+S-Amt vom Coach angemeldet werden (das Training des Regattateams z. B. wird als Jahreskurs angemeldet) und welche von anerkannten Leitern geführt werden, bekommt der Club eine Entschädigung.

Das Geld aus der J+S-Kasse kommt dann wieder den Junioren zugute. In früheren Jahren wurden einige Boote damit finanziert. Vor ein paar Jahren brach der J+S-Betrieb im SCT etwas zusammen.

Seit 2 Jahren schwimmt das J+S-Boot aber wieder, und somit hat der SCT auch wieder etwas Einnahmen in der J+S-Kasse.

#### **J+S-Kasse im 2006:**

. Auslagen für Weiterbildungskurse der Leiter, Leiterentschädigungen und Spesen:	CHF	919.00
. Einnahmen aus den Jahres- und Saisonkursen im 06:	CHF	4'684.00
. Kassenstand am 31.12.06:	CHF	6'902.20

Herzlichen Dank an alle J+S-Leiter und Leiterinnen für ihren Einsatz und die Bereitschaft der persönlichen Weiterbildung.

J+S-Coach Beat Reinmann

# berichte aus der mottenkiste ...

Bei der Durchsicht der alten Flüschi (2/86) ist mir der Bericht von Marc Gonin aufgefallen. Ein Bericht über die Rudertechnik - witzig, anschaulich, durchdacht, und immer noch aktuell! Und weil sich seither sicher niemand mehr an diesen genialen Text erinnert - nicht einmal Marc - und wir alle von diesen prosaischen Ausführungen nur profitieren können, habe ich beschlossen, diesen Text neu aufzulegen. Viel Spass! Gery Rytter

## Autodidaktische Techniklehre

Zweifellos ein grosses Problem für unseren Club ist der Trainermangel. Zwar gelang es im August noch einmal jeder Regattamannschaft einen Trainer zuzuhalten, dabei gingen allerdings einmal mehr die Wanderruderer leer aus. Trotzdem es nicht im Sinne des Wanderrudern liegt, neben einem lärmigen Motorboot Kilometer abzuspulen, ist doch der Wunsch und manchmal sogar der Wille zur Verbesserung der Technik vorhanden.

Aber eben, einen Trainer gibt es keinen, der von ausserhalb des Bootes Korrekturen anbringen würde und innerhalb des Bootes ist es sehr schwierig die Fehler überhaupt zu sehen, ganz abgesehen davon das diese Methode böses Blut geben kann. Die Situation kennt wohl jeder, wo die Schuld für ein schlecht stehendes Boot von einem zum andern geschoben wird. Mit Kritik fertig zu werden ist sehr schwierig, besonders Junioren haben damit grosse Mühe, aber ich kann mir vorstellen, dass sich sogar lebenserfahrene Wanderruderer manchmal in die Haare geraten könnten, wenn da innerhalb der Mannschaft korrigiert würde.

Was bleibt, ist also die autodidaktische Methode, wo jeder versucht seine Technik selbstständig zu verbessern. Diese Methode ist übrigens, wenn richtig angewendet, sehr effektiv. Schlussendlich muss sowieso jeder die Technik selbst „kopfen“. Ein Trainer kann das nicht abnehmen, er kann nur dabei helfen. Auch gibt es häufig Skiffers die autodidaktisch trainieren und schnell dabei werden.

### 1. Theoretischer Teil

Um diesem Artikel noch einen wissenschaftlichen Touch zu verpassen, teile ich jetzt die Techniklehre in verschiedene Teilgebiete auf, über die ich dann sogenannt systematisch meinen Quark schreiben kann:

#### 1.1 Die Ziel-Ruderbewegung

Jeder Ruderer hat (oder sollte wenigstens) ein Bild der richtigen Ruderbewegung in seinem Kopf. Meistens sind es sogar zwei Bilder, eines wo er als Aussenstehender jemandem zuschaut, der die richtige Ruderbewegung macht. Hier kann man sich zum Beispiel Kolbe in Erinnerung rufen, wie man ihn im Fernseher gesehen hat, als er gerade Karpinen in Grund und Boden fuhr, sofern man Rudern will wie Kolbe. Wir wollen diese Bewegung Ziel-Bewegung nennen, weil unser Ziel ist, so zu rudern.

Das zweite Bild ist ein:

#### 1.2 Insiderbild der Ruderbewegung

In diesem Bild steht, wie sich der Ruderer fühlen muss um die Zielbewegung möglichst zu erreichen. Während dem Rudern versucht er dann immer sein wirkliches Rudergefühl möglichst diesem Insiderbild anzugleichen und wenn er dann den federnden Finish, den flappigen Einsatz und das säuseln des Bootes fühlt, denkt er dann, er würde seine Ziel-Bewegung rudern. Hier beginnen aber auch schon die Schwierigkeiten. Rudern wie auf seinem Insiderbild kann man noch schnell einmal. Wenn das Wasser nicht zu schlecht ist und das Boot einigermaßen steht, fühlt man sich bald einmal im Einklang mit seinem Insiderbild. Trotzdem vermutet man, dass die perfekte Technik noch nicht erreicht ist. Jetzt geht es darum, dass Insiderbild zu revidieren um der Ziel-Bewegung näher zu kommen. Allerdings hat das nur einen Sinn, wenn das Bild dieser Ziel-Bewegung gut entwickelt ist.

#### 1.3 Erstellen einer Ziel-Bewegung

Nur so zwischendurch: Ich glaube, dass viele Trainer zu wenig tun, um ihren Schützlingen ein Bild der korrekten Ruderbewegung zu vermitteln. Oft behandeln Trainer ihre Ruderer wie Pavlowsche Hunde. Der Ruderer ändert seinen Bewegungsablauf einfach so lange bis er vom Trainer mit einem „Gut“ belohnt wird und revidiert dann sein Insiderbild entsprechend. Ein Bild der perfekten Ruderbewegung hat aber nur der Trainer und er übernimmt das vergleichen der Ruderbewegung mit dieser Ziel-Bewegung. Dies ist sicher eine machbare Methode, aber sie hat den Nachteil, dass der Ruderer sich kaum selbst korrigieren kann. Natürlich kann er auch keine andere Mannschaft korrigieren wenn er später selber Trainer werden will, denn er hat ja nur ein Insiderbild der Ruderbewegung. Wenn Du zwar gut rudern kannst, aber bei anderen Mannschaften nie Fehler entdeckst, gehörst Du zu den Pavlowschen Ruderern.

Aber jetzt zurück, wie erstellt man sich eine Ziel-Bewegung? Das ist eben gar nicht so einfach und darum schreibe ich ja auch diesen Artikel. Im hinteren Teil werde ich nämlich versuchen eine Hilfe zu geben. Im allgemeinen muss man viele Bücher lesen, wenn möglich mit Bildern, guten und schlechten Mannschaften zuschauen, mit Experten darüber sprechen und neuerdings gibt es sogar Videos vom Ruderverband, wo in Zeitlupe und mit Erklärungen gute und schlechte Beispiele der wichtigsten Punkte der Bewegung vorgeführt werden. Das ist natürlich die ideale Methode, aber leider hat unser Klub keinen Video. (A propos, wir suchen einen Sponsor für eine Videoausrüstung).

Wenn jemand einmal eine gute Ziel-Bewegung hat, ist er meistens sehr schnell im Stande, diese anzunehmen. Dies ist häufig bei Steuerleuten der Fall, die jahrelang nur zugeschaut haben und beim ersten Versuch zu rudern schon wie halbe Profis aussehen. Zu erwähnen wäre hier auch der Fall M. (Name der Redaktion bekannt), ein Trainer aus Thun, der anlässlich einer Ausfahrt mit dem WM-Junioren-Achter technisch alle in den Schatten stellte, nur weil er eben ein genaues Bild der Ruderbewegung aus seiner Trainertätigkeit mitbrachte.

#### 1.4 Erstellen des Insiderbildes

Eine Methode dazu haben wir bereits kennengelernt: Die Pavlowsche. Grundsätzlich ist es nötig seine Bewegungen solange zu modifizieren bis sie der Ziel-Bewegung entsprechen. Ob nun das Vergleichen der tatsächlichen Bewegung mit der Ziel-Bewegung vom Trainer, von Trainer und Ruderer oder vom Ruderer allein geschieht, ist egal. Allerdings ist es sehr schwierig als Ruderer zu merken, wo sich die eigene Bewegung von der Zielbewegung unterscheidet. Viel einfacher wäre das allerdings mit einer Videokamera. Am einfachsten ist dieses selbstständige vergleichen im Skiff bei gutem Wasser, da dann Fehler sofort sichtbar werden, sei es am dippen des Bootes, am schräg liegen des Bootes, am anschlagen am Wasser usw. Anhand dieser Symptome kann oft auf die Fehler geschlossen werden. Wir gelangen also zu einem Insiderbild indem wir unserer Bewegung der Ziel-Bewegung annähern und uns merken, wie wir uns dabei fühlen.

Um noch mehr Verwirrung zu stiften, habe ich versucht den Ablauf des Techniklernens in Fig. 1 darzustellen.

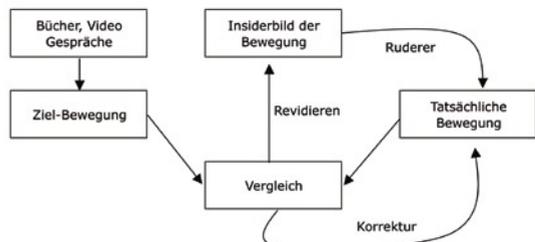


Fig. 1

## 2. Praktischer Teil

### 2.1 Blattarbeit

#### 2.1.1 Ziel-Bewegung

Hier möchte ich helfen, eine Ziel-Bewegung zu erstellen. Ich beschränke mich allerdings auf das Wichtigste. Die folgende Betrachtungsweise mit Hilfe der Kurven ist leider in der Literatur noch kaum vorhanden. Da ich sie für sehr hilfreich halte, erscheint sie jetzt exklusiv hier.

Den Weg des Blattes illustriert man am besten mit einer Kurve:

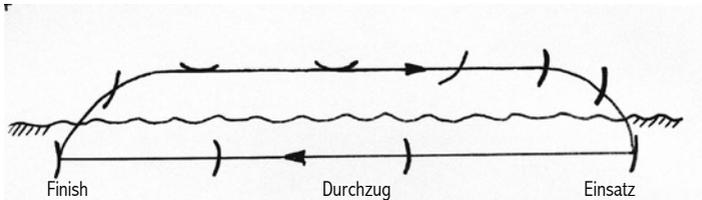


Fig. 2

Die Kurve des Blattes gleicht einer langgestreckten, ausgeleerten Badewanne. Wesentlich ist das Aussehen im Einsatz und im Finish. Um die Form der Kurve dort besser zu begreifen, sehen wir uns mal die potentiellen Fehler an.

#### a) Langsamer Einsatz

Der Einsatz ist wohl der schwierigste Teil der Ruderbewegung. Ein falscher Einsatz sieht etwa so aus:

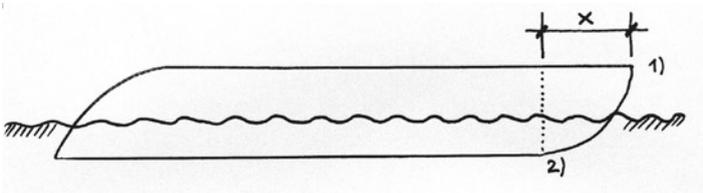


Fig. 3

Was macht diesen Einsatz so schlecht? Nun, bei Position 1) ist das Blatt an der hintersten Stelle, der Ruderer am weitesten nach vorne gebeugt. Erst bei Position 2) ist aber das Blatt im Wasser. Somit wurde der Weg  $x$  verloren, das heisst nicht im Wasser gerudert und damit auch nicht zum Vortrieb genutzt. Die korrekte Kurve (Fig. 2) hat die hinterste Position des Blattes im Wasser, die ganze Länge wird für den Durchzug genutzt. Dazu kommt, dass bei der falschen Kurve oft noch in der Position 1) gewartet wird. Das Blatt bleibt richtiggehend dort stehen während der Ruderer sich wohl auf den Einsatz konzentrieren will. Dies führt dann eben zu einem langsamen Einsatz. Das kann bei der richtigen Kurve nicht geschehen, da ja der Wendepunkt im Wasser liegt und deswegen dort nicht gewartet werden kann. Diese falsche Einsatzkurve haben übrigens wohl alle, die nicht schon etliche Kilometer an diesem Fehler gearbeitet haben.

#### b) Blatt zu weit weg vom Wasser

Viele Trainer korrigieren die Ruderer wenn das Blatt im Vorrollen weit vom Wasser weg ist. Ich weiss eigentlich nicht genau warum. Solange die Hände nicht zu tief ins Boot gestreckt werden und dadurch die Oberkörperhaltung leidet, halte ich diesen Fehler nicht für schlimm. Im Gegenteil, ich glaube es ist oft gefährlicher das Blatt zu knapp am Wasser zu haben, man muss es nämlich dann im Einsatz wieder etwas heben um aufdrehen zu können. Das verleitet aber dazu im Einsatz zu hoch zu sein. (Fig. 4a)

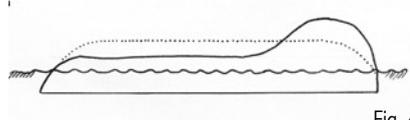
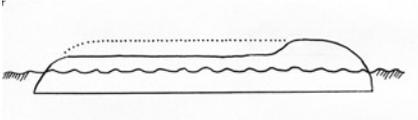


Fig. 4a

Dabei ist es gerade wichtig, im Einsatz die entgegengesetzte Bewegung zu machen, das Blatt hinunter zu nehmen. Nur so wird das Blatt auf dem direkten Weg ins Wasser geführt. Ein hoher Einsatz zieht meistens auch Fehler a) mit sich.



Fig. 4b

Also lieber hoch im Vorrollen, dafür aber den Einsatz schön von oben herab nehmen, statt umgekehrt.

### c) Sägen

Wenn der Übergang vom Beinstoß zum Armzug nicht schön gekoppelt ist, sägt das Blatt im Wasser. Manchmal kommt das Blatt dabei aus dem Wasser.

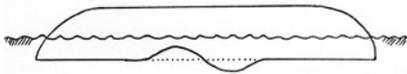


Fig. 5

### d) „usewäsche“

Wenn im Finish das Blatt nur noch teilweise im Wasser liegt und dabei Schub verloren geht.

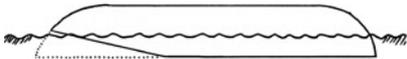


Fig. 6

### e) Hängenbleiben

Wenn im Finish das Blatt nicht schnell und weit genug aus dem Wasser genommen wird, sieht die Blattkurve folgendermassen aus:



Fig. 7

Ein Ruderer der alle diese Fehler macht, hat also folgende Blattkurve:



Fig. 8

Leider ist diese Kurve gar nicht so selten.

### 2.1.2 Insiderbild der Bewegung

Das Insiderbild stellt ja die Bewegung dar, wie der Ruderer sie fühlt, wenn er die Ziel-Bewegung anstrebt. Da aber wohl jeder anders fühlt, ist dieses Bild sehr subjektiv und kaum zu beschreiben. Trotzdem möchte ich es Ansatzweise tun, also versuchen zu beschreiben wie du dich fühlen musst um eine gute Ruderbewegung zu haben.

#### a) Einsatz

Wie schon angedeutet läufst du wenig Gefahr falsch zu liegen, wenn du annimmst, dein Einsatz sei zu langsam. Deine Blattkurve sieht also so aus:

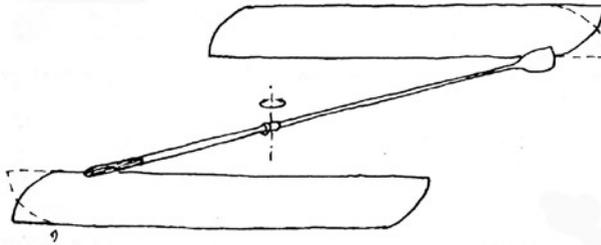


Fig. 9

Die dazu gehörende Handkurve

Die Handkurve ist die Kurve die Du mit den Händen beschreibst. Sie ist natürlich der Blattkurve ähnlich (Definition Ähnlichkeit siehe in deinem Math-Heft 7. Klasse).

Natürlich ist Dir deine Handkurve näher als die Blattkurve, du machst sie ja unmittelbar mit deinen Händen. Die Handkurve von Fig. 9 zeigt, dass Du deine im Einsatz zu lange unten hast. Ab Position 1 müssen die Hände langsam gehoben werden. Das gibt ein Gefühl der Entfaltung oder man kann sagen ein päpstliches Gefühl. Dabei fällt das Blatt sozusagen in direktem Weg ins Wasser. Da der Einsatz auf diese Weise noch im Vorrollen gemacht wird, gibt es beim Eintauchen des Blattes einen Spritzer auf der Rückseite. Obwohl dein Trainer vorher gesagt hat, Du hättest einen langsamen Einsatz, darfst Du nicht daran denken ihn jetzt schneller zu machen. Sonst machst Du die Bewegung wie vorhin, „schleztst“ aber das Blatt mit aller Kraft ins Wasser. Denke lieber an einen Viertelkreis: oder an direkt:

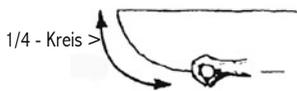


Fig. 10a

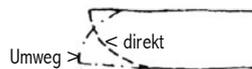


Fig. 10b

Schnell bist Du dann von alleine.

#### b) „Uewäsche“

Bei diesem Verbrechen sieht diene Handkurve so aus (Vergleiche Fig. 6)

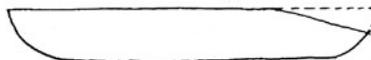


Fig. 11

In diesem Fall musst Du daran denken, die Hände im Finish höher zu halten und Richtung Brust zu ziehen.

### c) Hängenbleiben

Wenn das Blatt mit seine Rückseite beim Finish das Wasser berührt, hast Du folgende Handkurve:

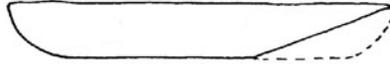


Fig. 12

Du musst die Hände auf die Beine hinunterdrücken und sofort vor die Knie nehmen, erst dann die Beine beugen. Der Finish muss sich wie ein Gummiball anfühlen, der augenblicklich umkehrt wenn er an eine Wand prallt.

### 2.3 Ratschläge zum autodidaktischen Trainig

- Wenn Du seriös autodidaktisch trainieren willst, nimm einen Skiff
- Machs nur bei gutem Wasser, wenn es auf schlechtem Wasser sein muss, mit breiten Booten (deinen Nerven zu liebe)
- Sprich mit den Leuten über deine Technik und Technik im allgemeinen
- Es kann vorkommen, dass ein Boot falsch eingestellt ist, was eine gute Technik unmöglich machen kann
- Beim Skullen muss das Stemmbrett so eingestellt werden, dass mit den Händen noch knapp am Bauch vorbeigezogen werden kann. Wenn in einer Phase von Grössenwahn das Stemmbrett zu weit nach vorne geschoben wird, ist das nicht mehr möglich.

Marc Gonin



## auflösung vexierbild



# in der agenda eintragen ...

## Boots-Reinigungstag

**31. März 2007 14:00 - ca. 16:00**

**20. Oktober 2007 14:00 – ca. 16:00**

Arbeiten:

- Boote reinigen
- Boote polieren
- Boote komplettieren



Das Material wird bereitgestellt. Damit ich eine Planung vornehmen kann, melde dich bitte bis zum 17.03.2007 resp. 13.10.2007 an: [schwarzwaelder.linz@bluewin.ch](mailto:schwarzwaelder.linz@bluewin.ch)



## An- und Abmeldung zum Anrudern vom 17. Mai 2007

09.00 Uhr gemeinsame Ausfahrt

12.00 Uhr Mittagessen (Familie und Freunde willkommen)

Name: .....

E-Mailadresse (bitte angeben zur Aktualisierung der Adressen): .....

Ja, ich melde mich fürs Mittagessen an. Anzahl Personen: .....

Ich bringe folgende Beilage mit: .....

oder

ich bringe folgenden Salat mit: .....

oder

Ich bringe folgendes Dessert mit: .....

Talon ausschneiden und senden an: Seeclub Thun, Scherzligweg 28, 3600 Thun

oder Mail an: [beatr@freesurf.ch](mailto:beatr@freesurf.ch) (Es folgt keine weitere Einladung)

Leider kann ich am Anrudern nicht teilnehmen (aktuelle E-Mail Adresse trotzdem angeben)

Das Abrudern ist eine gute Gelegenheit, neue Gesichter und Rudertechniken kennen zu lernen. Die gemischte Ausfahrt mit erfahrenen und unerfahrenen Ruderern ist erwünscht. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Der Vorstand

# mani's

coffee & wine bar



**STÄMPFLI**  
RACING BOATS

— since 1896

Seestrasse 497, 8038 Zürich  
Telefon 044 482 99 44, Fax 044 482 05 03  
[www.staempfli-boats.ch](http://www.staempfli-boats.ch)



Frutigenstrasse 13  
3600 Thun  
Telefon 033 222 28 53  
Fax 033 222 28 64  
[www.fahrni-beck.ch](http://www.fahrni-beck.ch)

# see club lottomatch

**samstag 18. und sonntag 19. november 2006**

Der Tag danach: Gescheiterweise habe ich noch einen halben Tag frei genommen, lasse mich also von der Sonne wecken, die durch die Wolken scheint. Besonders heiss und besonders lange duschen, Kaffee trinken, die Bettwäsche waschen, alle Lottomails löschen, das die Themen dieses Morgens. Und dabei nochmals ans Lotto denken und versuchen, die wichtigsten Eindrücke in Worte zu fassen. Ein gutes Gefühl: Fast alle aktiven Mitglieder, die diesen Beitrag lesen, waren irgendwie mit dabei und wissen, von was ich rede. Das hat mich schon während der Organisationsphase sehr gefreut, die Rückmeldungen via Mail waren zahlreich und prompt. Da die Mitgliederzahlen der letzten Jahre eher gewachsen sind (Fitnessbereich aber auch JuniorInnen) waren wir weniger unter Druck und auch schon sehr froh, wenn jemand nur für eine Schicht kommen konnte.

Zahlreich auch die freiwilligen HelferInnen, die vor allem von den JuniorInnen organisiert wurden, Eltern, Geschwister, Cousinen, Freunde.

Von meinem Beobachtungsposten am Gabentisch aus, konnte ich mich an der bunten Mischung von Mitgliedern erfreuen und wieder einmal dachte ich, dass sich das Engagement für diesen Club lohnt und ich gerne ein Seeclub-Vorstands-Mitglied bin. Besonders gefreut hat mich das Engagement der ehemals sehr aktiven Mitglieder, die nun aus verschiedenen Gründen eher kürzer treten müssen und nicht mehr so oft im Bootshaus zu sehen sind.

Und das ist doch eigentlich einer der wichtigsten Grundsätze dieses Clubs, dass Geben und Nehmen nicht zeitgleich erfolgen muss. Es gibt so vielfältige Formen von Engagement, die das Fortbestehen des Regattabetriebes sichern: Sei es durch den Aktivmitgliederbetrag, der regelmässig entrichtet wird, obwohl der Rudersport kaum mehr betrieben wird. Sei es durch die ehrenamtliche Arbeit im Vorstand, in der Bootshausgenossenschaft und anderen Nebenjobs. Sei es durch den aktiven und verbindlichen Einsatz auf dem Wasser von Trainer, BetreuerInnen, KursleiterInnen. Noch ist der Club ein familiärer Ort, wo die meisten einander kennen und immer wieder Anlässe stattfinden, die die Kontakte der verschiedenen Gruppierungen (Regattateam, Plauschteam, Joggi's Schulsport, Wale's Motorbootbegleitungen, Fitnessbereich, Wanderruderer, Einzelgänger,

Kanuten, habe ich jemanden vergessen?) ermöglichen sollen.

Aber zurück zum Lotto: Wohl für uns alle eine zwiespältige Sache. Was macht ein seriöser Sportclub zwei Tage lang in dieser rauchgeschwängerten Luft? Ist es zu verantworten, diesen Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen? Und dann wieder die Selbstberuhigung: Sie kommen nicht wegen uns, für uns, sie kommen, weil sie einfach Lottospielen wollen. Wenn nicht wir, so wird sie jemand anderes bedienen und das Geld ist ja bei uns gut angelegt, ist eine Form von gemeinnütziger Spende, sie sind erwachsen und können mit ihrem Geld machen was sie wollen.

Am Gabentisch war ich trotzdem erstaunt, wie wenig Freude beim Abholen der Hauptpreise aufkam. Die Goldvreneli scheinen definitiv nicht das Ziel zu sein, obwohl sie am meisten gewünscht werden (alles andere haben wir ja schon). Wahrscheinlich geht es um den Kick als Erste, als Allererster in diesem riesigen Saal rufen zu können: „carton“!

Ich möchte mich im Namen des Vorstandes bei allen, die dabei waren, ganz herzlich bedanken für ihren Einsatz. Ganz besonders bei Markus Moser und seinen treuen HelferInnen im Hintergrund, die seit Jahren diesen Anlass organisieren und mittragen. Laut dem Speaker sind wir sowieso ein vorbildlicher Club, super seriös, meint er... da gäbe es andere Beispiele zu erzählen...

Dieses Jahr wurde unser Einsatz ganz besonders belohnt! Ohne hier Zahlen nennen zu wollen (wird an der GV bekannt gegeben, kommt doch bitte zahlreich!!!) kann ich doch sagen, dass wir ein „schönes Schübeli“ eingenommen haben!

Heidi Bachmann

# die nächsten termine ...

Die nachfolgenden Angaben gelten während des ganzen Jahres:

Mo	Fitnessrudern	18.00h	Bootshaus	B. Reinmann
Do	Fitnessrudern	18.00h	Bootshaus	B. Engberg
Mo-Fr	Ausfahrt, je nach Witterung	08,30h	Bootshaus	H.P. Letsch und M. Moser
diverse	Mondscheinfahrten gem. Anschlag		Bootshaus	M. Moser

## 2007

monat	tag	anlass	zeit	ort	bezugsperson
März	<b>09.</b>	<b>GV See Club Thun</b>	<b>20.00h</b>	<b>Freienhof Thun</b>	<b>VS</b>
	09.	GV Bootshausgenossenschaft	19.00h	Freienhof Thun	BHG
	11.	2. SRV Langstreckentest 2007		Mulhouse / FRA	N. Schärer
	31.	Boots - Reinigungstag 	14.00h	Bootshaus	R. Schwarzwälder
April	28./29.	Nat. Saisonöffnungsregatta		Lauerz	N. Schärer
Mai	5./6.	Internationale DRV JuniorenRegatta		München /GER	N. Schärer
	<b>12.</b>	<b>Bootshausreinigung</b>	<b>ab 09.00h</b>	<b>Bootshaus</b>	<b>H. Walther</b>
	12./13.	Nat. Regatta		Küssnacht a. Rigi	N. Schärer
	17.	Anrudern SCT	9.00/12.00	Bootshaus	VS
	19./20.	Nat. Regatta		Cham	N. Schärer
Juni	1./3.	FISA Rowing World Cup 1		Linz Ottenheim/AUT	N. Schärer
	2./3.	Nationale Regatta mit intern. Beteiligung		Sarnen	N. Schärer
	22./24.	FISA Rowing World Cup 2		Amsterdam / NED	N. Schärer
	23./24.	Nat. Regatta		Greifensee	N. Schärer
Juli	7./8.	Schweizer Meisterschaft		Luzern	N. Schärer
	13./15.	FISA Rowing World Cup 3 / Finale	GT	Luzern	N. Schärer
	27./29.	FISA World Rowing U-23 Championships		Strathclyde / GBR	N. Schärer
August	4./5.	Coupe de la Jeunesse		Varese / ITA	N. Schärer
	26./2.	FISA World Rowing Championships		München / D	N. Schärer
Sept.	22./23.	Achterrennen / Herbstregatta		Sursee	N. Schärer
Oktober	<b>20.</b>	<b>Bootshausreinigung</b>	<b>ab 9.00h</b>	<b>Bootshaus</b>	<b>H. Walther</b>
	20.	Boots - Reinigungstag 	14.00h	Bootshaus	R. Schwarzwälder
	21.	Abrudern	9.00/12.00	Bootshaus	VS
	27.	BKW-Armadacup		Wohlensee	N. Schärer
November	18.	1. SRV-Langstreckentest 2008		Mulhouse / F	N. Schärer

**Fett geschriebene Termine: Für ALLE aktiven Seeclubler OBLIGATORISCH!**

# vorstand sct

Präsident	<b>Beat Reinmann</b> Eichbühlweg 6, 3626 Hünibach P 033 / 243 54 62; beatr@freesurf.ch
Vizepräsident	<b>Lothar Straubhaar</b> Niederhornstrasse 15, 3600 Thun P: 033 / 223 62 86; archistral@tcnet.ch
Kassier	<b>Max Sigrist</b> Rosenweg 10, 3661 Uetendorf P: 033 / 345 14 45; sigrist.max@tcnet.ch
Sekretär	<b>Karl Simmler</b> Blochstrasse 57, 3653 Oberhofen P: 033 / 243 39 03; karl.simmler@bluewin.ch
Chef Leistungssport	<b>Niklaus Schärer</b> Haldenstrasse 33, 3014 Bern M: 079 / 660 39 64; niklaus.schaerer@gmx.net
Breitensport	<b>Bo Engberg</b> Baumgartenrain 9, 3600 Thun P: 033 / 222 93 00; bo.engberg@swissonline.ch
Materialverwalter	<b>Reto Schwarzwälder</b> Hochfeldstrasse 6, 3012 Bern P: 031 / 302 78 03; schwarzwaelder.linz@bluewin.ch
Bootshauswart	<b>Heinz Walther</b> Kirchfeldstrasse 43, 3613 Steffisburg P: 033 / 438 04 09; hei.walther@bluewin.ch
Mitgliederbetreuerin	<b>Heidi Bachmann</b> Kupfergasse 7, 3653 Oberhofen P: 033 / 243 08 65; heiba@freesurf.ch
Beisitzer	<b>Arnold Kettiger</b> Rougemontweg 3, 3626 Hünibach P: 033 / 243 39 93
Rechnungsrevisoren	<b>Rene Lüthi</b> Bälliz 40, 3600 Thun P: 079 / 415 03 48 <b>Martha Klein</b> Bühlweg 20, 3658 Merligen P: 033 / 251 06 09
Bootshaus	<b>See Club Thun</b> Scherzligweg 28 , 3600 Thun T: 033 / 222 57 09 www.seeclubthun.ch

MIT DER RICHTIGEN BANK AM RUDER

Mit der AEK BANK 1826 sind Sie auf dem richtigen Kurs.

**AEK**  
BANK 1826

**HONDA**  
The Power of Dreams



Schon den neuen **CIVIC** erlebt?

Bereits ab Fr. 26 500.- netto!

[www.garage-burri.ch](http://www.garage-burri.ch)



ihre garage im zentrum von thun

garage **burri** ag

thun • aarestrasse 12

telefon 033 222 32 12 • fax 033 222 32 53